

B. R. Pfob

12a



KAISERLICHES

PATENTAMT.

AUSGEBEN DEN 17. FEBRUAR 1913.

PATENTSCHRIFT

№ 256606

de Vlieger collection
info@pistole38.nl

KLASSE 72h GRUPPE 1.

CARL WALTHER IN ZELLA ST. BL.

Rückstoßlader mit feststehendem Lauf und auf dem Griffstück geführtem, in seinem Vorderteil hülsenartig ausgebildetem Verschußstück.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 22. Oktober 1911 ab.

Die Erfindung betrifft einen Rückstoßlader mit feststehendem Lauf und auf dem Griffstück geführtem Verschußstück und ist besonders für solche Pistolen bestimmt, die Hahnabzug besitzen.

Die Erfindung besteht darin, daß der den Hub des Verschußstückes begrenzende Griffstückansatz derart abgesetzt ist, daß das in der üblichen Weise durch Nut und Warzen geführte Verschußstück nach Abnehmen des Laufmantels oder einer das vordere Federwiderlager bildenden Hülse derart angehoben und alsdann so weit zurückgeführt werden kann, daß die Führungswarzen Quernuten gegenüberstehen, die das Abnehmen des Verschußstückes vom Rahmen gestatten.

Auf der Zeichnung ist eine Ausführungsform der neuen Pistole veranschaulicht. Fig. 1 zeigt einen Rückstoßlader mit Hahnabzug, teils in Seitenansicht, teils im Längsschnitt, Fig. 2 die hintere Stirnansicht und Fig. 3 eine Seitenansicht mit abgehobenem Verschußstück.

Der das Verschußstück in Stellung haltende Laufmantel ist als Federkapsel *a* ausgebildet und dient nicht nur dazu, das zwischen ihm und dem Griffstück geführte Verschußstück *c* zu führen, sondern gleichzeitig als Widerlager für die den Lauf *b* umgebende Schließfeder *f*, die am anderen Ende in eine zum Lauf konzentrische Hülse *h* eingesetzt ist. Die Schließfederkapsel *a* ist bei der gezeichneten Ausführung nicht aufgeschraubt, sondern mittels Bajonettverschlusses gesichert, der aus einer

an dem Teil *a* vorgesehenen Nase *a*¹ und einer im Verschußstück vorgesehenen Ausnehmung *a*² besteht. Ferner ist im Verschußstück für den Durchtritt der Nase *a*¹ eine Nut *a*³ vorgesehen.

Zur Führung und Sperrung des Verschußstückes *c* an seinem hinteren Ende dienen Knaggen *k*, die am Griffstück *g* vorgesehen sind und in Längsnuten *k*¹ des Verschußstückes eingreifen. Die Nuten *k*¹ laufen am inneren Ende in je eine Quernut *k*² aus, die den Knaggen *k* Durchtritt gewährt, und sind so lang, daß sich das Verschußstück bei seiner Verschiebung während des Gebrauches der Waffe nicht selbst abheben kann.

Solange nämlich die Waffe sich in gebrauchsfähigem Zustand befindet, die Hülse *a* also fest mit dem Verschußstück verbunden ist und dieses auf dem Lauf führt, kann sich das Verschußstück nicht von der ihm als Auflager dienenden Gleitfläche am vorderen Ende des Griffstückes *g* abheben; es trifft deshalb in seiner hintersten Stellung gegen einen unterhalb des Laufansatzes befindlichen Vorsprung *g*¹ des Griffstückes, der lang genug ist, um zu verhindern, daß die Knaggen *k* in die Quernuten *k*² gelangen, vielmehr bleiben sie in den Längsnuten *k*¹.

Will man die Waffe zerlegen, so muß man den das Verschußstück *c* am vorderen Ende verriegelnden Teil *a* zur Seite drehen, bis seine Knagge *a*¹ vor die Nut *a*³ gelangt, worauf dieser Teil unter der Wirkung der Schließfeder *f* herausspringt und die Feder

mit der Hülse *h* herausgenommen werden kann. Alsdann zieht man das Verschußstück, indem man es über den Vorsprung *g* des Griffstückes hebt, so weit zurück, daß die Knaggen *k* vor die Quernuten *k*² kommen; nun kann man das Verschußstück an seinem hinteren Ende anheben und nach vorn vom Lauf abziehen (Fig. 3). Beim Zusammensetzen der Waffe verfährt man in umgekehrter Reihenfolge.

10

PATENT-ANSPRUCH:

Rückstoßlader mit feststehendem Lauf und auf dem Griffstück geführtem, in

seinem Vorderteil hülsenartig ausgebildetem Verschußstück, dadurch gekennzeichnet, 15 daß der den Hub des Verschußstückes begrenzende Griffstückansatz (*g*¹) derart abgesetzt ist, daß das in der üblichen Weise durch Nut und Warzen (*k*, *k*¹) geführte Verschußstück (*c*) nach Abnahme 20 des Laufmantels oder einer das vordere Widerlager bildenden Hülse (*a*) derart angehoben und zurückgeführt werden kann, daß die Führungswarzen (*k*) Quernuten (*k*²) gegenüberstehen, die das Abheben des Ver- 25 schlußstückes gestatten.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

Fig. 1.

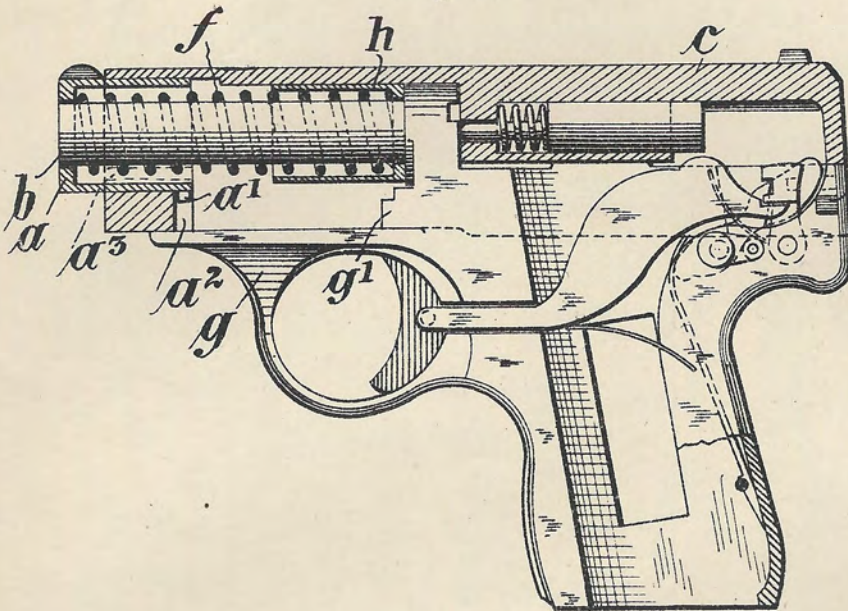


Fig. 2.

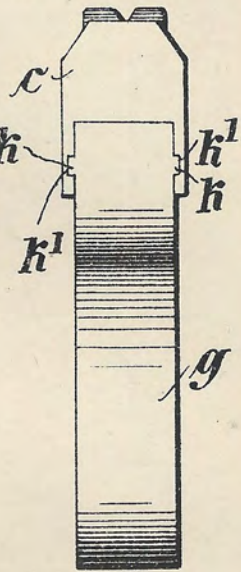


Fig. 3.

